

sia

schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

Herr Bundesrat Alain Berset
Vorsteher des Departements des Innern EDI
3003 Bern

Herr Daniel Zimmermann
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Geht per E-Mail an:
stabsstelledirektion@bak.admin.ch

Claudia Schwalfenberg
Verantwortliche Themenfeld Baukultur
claudia.schwalfenberg@sia.ch
+41 44 283 15 94

Zürich, 29. Juli 2019

Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021-2024 (Kulturbotschaft) / Stellungnahme des SIA zum Thema Baukultur

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Möglichkeit, im Rahmen der Vernehmlassung zur Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2021-2024 Stellung zu nehmen. Der SIA unterstützt das Vorhaben, mit dem vorliegenden Entwurf die strategische Ausrichtung der Kulturpolitik des Bundes und den Finanzierungsrahmen für die Förderung der Schweizer Kultur festzulegen.

Die Baukultur ist für das Wohlergehen der Menschen und für die kulturelle Vielfalt in der Schweiz von zentraler Bedeutung. Die von Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesrat, angestossene Erklärung von Davos «Eine hohe Baukultur für Europa» ist ein Meilenstein für die Anerkennung der grossen kulturellen Relevanz von Baukultur. Die Erklärung hat zu Recht erhebliche nationale wie internationale Beachtung gefunden.

Wir äussern uns im Folgenden zum Politikfeld Baukultur, zu dessen Ausgestaltung im Rahmen bisheriger und neuer Massnahmen sowie zu den relevanten Finanzierungsfragen/Bundesbeschlüssen.

Zusammenfassung

Der SIA begrüsst, dass die Kulturbotschaft Kontinuität mit gezielter Weiterentwicklung verbindet. Die beabsichtigte Etablierung eines neuen, ganzheitlichen Verständnisses von Baukultur, das neben dem baukulturellen Erbe auch zeitgenössische Baukultur umfasst, ist hoch erfreulich. Der Bund hat die strategische Bedeutung von Baukultur erkannt. Die Kulturbotschaft 2021-24 vermittelt eine Aufbruchstimmung und zeugt vom Willen, Grenzen zu über-

winden. Es ist zielführend, dass die Kulturbotschaft im Förderbereich Baukultur einen Akzent auf den umfassenden Kompetenzaufbau in baukulturellen Fragen, auf baukulturelle Vermittlung und Plattformen für den baukulturellen Diskurs setzt. Ebenso löblich ist es, dass der Bund unter Federführung des Bundesamts für Kultur eine sektorübergreifende Gesamtstrategie anstrebt. Überdies stärkt die Erklärung von Davos zusammen mit der geplanten Weiterentwicklung im Rahmen des Davosprozesses die Baukultur auch im Inland.

Zu bemängeln ist hingegen, dass das umfassende Verständnis von Baukultur, das der Kulturbotschaft 2021-24 zugrunde liegt, im Entwurf keine konsequente Anwendung findet. Die Kulturbotschaft reduziert Baukultur sowohl im Bereich «Schweizer Preise» als auch bei Pro Helvetia auf Architektur. Ausserdem können die hohen Erwartungen mit den bereitgestellten Finanzmitteln nicht erfüllt werden. Die vom Parlament beauftragte Stärkung der zeitgenössischen Baukultur droht, auf halbem Weg stecken zu bleiben.

Grundzüge der Vorlage und einzelne Förderbereiche der Kulturpolitik

Übersicht / Inhalt der Vorlage

Es richtig und wichtig, dass die Kulturbotschaft 2021-24 Baukultur bereits in der Übersicht nennt, konkret die Absicht des Bundesrats, «durch geeignete Massnahmen im Bereich Baukultur zu einer höheren Qualität der gebauten Umwelt» beizutragen.

1.2.1 Bundesamt für Kultur / Baukultur

Es ist erfreulich, dass «die Bereiche Heimatschutz und Denkmalpflege sowie die zeitgenössische Baukultur unter dem gemeinsamen Titel ‚Baukultur‘ geführt» werden. Dies entspricht einer langjährigen Forderung des SIA und ist eine logische Konsequenz des in der Kulturbotschaft formulierten neuen, ganzheitlichen Verständnisses von Baukultur. Die Ausweitung, die in der Umbenennung zum Ausdruck kommt, muss substantiell untersetzt werden. Zu ergänzen ist deshalb ein erläuternder Zusatz, welche Aktivitäten des Bundesamts jenseits der Koordination der interdepartementalen Strategie für Baukultur unter zeitgenössischer Baukultur zu verstehen sind.

1.2.1 Bundesamt für Kultur / Preise

Schweizer Preise sind in den Sparten Kunst, Design, Bühnenkunst, Literatur, Musik und Buchgestaltung vorgesehen. Schweizer Preise für Baukultur fehlen und sind angesichts der grossen kulturellen Relevanz von Baukultur zu ergänzen.

1.2.1 Bundesamt für Kultur / Museen und Sammlungen

Das Konzept, auf dem die Unterstützung von Museen, Sammlungen und Netzwerken Dritter beruht, wird der Realität vieler Kulturinstitutionen heute nicht gerecht. Es ist deshalb auf eine zeitgemässe Grundlage zu stellen, die es ermöglicht, auch Institutionen wie das Schweizerische Architekturmuseum S AM oder ein Schweizerisches Museum für Ingenieurbaukunst zu fördern.

1.2.2 Pro Helvetia / Jahresbudget

Die Aufzählung von Disziplinen reduziert Baukultur auf Architektur. Das in der Kulturbotschaft formulierte interdisziplinäre Verständnis von Baukultur ist auch bei Pro Helvetia anzuwenden.

1.3 Nationale Zusammenarbeit in der Kulturpolitik

Es ist anzustreben, dass der Bund Baukultur auch jenseits ihrer Vermittlung in das Arbeitsprogramm des Nationalen Kulturdialogs für die nächste Förderperiode einbringt.

1.4.2.2 Entwicklungen «Kulturelle Teilhabe» / Kunstvermittlung (Pro Helvetia)

Der SIA begrüsst, dass die kritische Reflexion über das zeitgenössische Kunstschaffen verstärkt werden soll. Dabei sind insbesondere auch modellhafte Projekte im Bereich Baukultur vorzusehen, für die der SIA gerne als Partner zur Verfügung steht.

1.4.2.2 Entwicklungen «Gesellschaftlicher Zusammenhalt» / Baukultur

Mit der interdepartementalen Strategie zur Baukultur greift der Bund eine langjährige Forderung des SIA und seiner Partner vom Runden Tisch Baukultur Schweiz auf, eine sektorübergreifende Gesamtstrategie zu entwickeln. Die Federführung des Bundesamts für Kultur ist zielführend und fortzuführen. Die vorgesehenen finanziellen Mittel decken sich jedoch nicht mit den Zielsetzungen des Aktionsplans Strategie Baukultur. Die vom Parlament beauftragte Stärkung zeitgenössischer Baukultur droht, auf halbem Weg stecken zu bleiben. Die Strategie ist mit den erforderlichen Mitteln zu untersetzen.

Bei der Strategie Baukultur handelt es sich gemäss Auftrag des Parlaments um eine (Teil-)Strategie «Zeitgenössische Baukultur». Um einem umfassenden Verständnis von Baukultur sowie den gesetzlichen Grundlagen des Natur- und Heimatschutzgesetzes Rechnung zu tragen, ist eine zeitnahe Erarbeitung einer Teilstrategie «Baukulturelles Erbe/Erhalt» von grosser Bedeutung.

1.4.2.3. Entwicklungen «Kreation und Innovation» / Systematische Förderung von Kreation und Innovation (Pro Helvetia)

Im Zusammenhang mit der Digitalisierung ist insbesondere die Baukultur zu berücksichtigen, darunter namentlich die Digitale Fabrikation.

1.4.3 Kulturpolitik des Bundes im Ausland

Mit der Erklärung von Davos «Eine hohe Baukultur für Europa» hat die Schweiz eine hoch erfreuliche internationale Führungs- und Pionierrolle eingenommen. Die Erklärung ist ein Meilenstein für die Anerkennung der grossen kulturellen Relevanz von Baukultur. Der SIA begrüsst die geplante Weiterentwicklung im Rahmen des Davosprozesses, die Baukultur auch im Inland stärkt.

2.1 Professionelles Kunst- und Kulturschaffen im Allgemeinen

Die genannten Kunstformen reduzieren Baukultur auf Architektur. Dies widerspricht dem in der Kulturbotschaft selbst formulierten interdisziplinären Verständnis von Baukultur und ist anzupassen.

2.1.3 Verbreitung, Promotion und Austausch im Inland / Chancengleichheit

Die geplanten vertieften statistischen Erhebungen für mehr Chancengleichheit von Frauen und Männern im Kulturbereich sind sehr erfreulich. Für die Baukultur steht der SIA gerne als Partner zur Verfügung.

2.1.4 Schweizer Preise

Die vorgenommenen Anpassungen bei den Schweizer Preisen sind aus Sicht der Baukultur ungenügend. Der SIA und seine Partner vom Runden Tisch Baukultur Schweiz haben im Manifest zur Baukultur bereits 2011 darauf hingewiesen, dass die Subsumierung von Architektur unter Kunst dem spezifischen Charakter von Baukultur nicht gerecht wird. Spätestens jetzt, wo die Kulturbotschaft selbst ein ganzheitliches Verständnis von Baukultur etablieren möchte, geht Architektur als Unterkategorie der Schweizer Kunstpreise nicht mehr. Vielmehr sind eigenständige Schweizer Baukulturpreise erforderlich.

2.2 Verbreitung von Schweizer Kultur im Ausland und internationaler Kulturaustausch

Die Architekturbiennale von Venedig ist eine wichtige Plattform für den baukulturellen Diskurs. Das Engagement von Pro Helvetia in diesem Bereich wurde bei der letzten Ausgabe durch einen Goldenen Löwen gekrönt.

2.3.1 Visuelle Künste

Auch die Visuellen Künste reduzieren Baukultur auf Architektur. Hier ist ebenfalls eine Korrektur zugunsten eines interdisziplinären Verständnisses von Baukultur erforderlich.

2.4.2.2 Finanzhilfen an Museen und Sammlungen Dritter

Die 2017 erstmals durchgeführte öffentliche Ausschreibung der Betriebsbeiträge an Museen und Sammlungen Dritter war intransparent und unbefriedigend. Für die nächste Ausschreibung ist mehr Transparenz erforderlich. Ausserdem ist das Konzept, auf dem die Unterstützung von Museen, Sammlungen und Netzwerken Dritter beruht, auf eine zeitgemässe Grundlage zu stellen, die es ermöglicht, auch Institutionen wie das Schweizerische Architekturmuseum S AM oder ein Schweizerisches Museum für Ingenieurbaukunst zu fördern.

2.4.2.3 Betriebsbeiträge an Netzwerke Dritter / Ziele und Massnahmen

Bei den Netzwerken sind auch Archive für Baukultur zu berücksichtigen.

2.5 Baukultur

Das unter «Baukultur» formulierte neue, ganzheitliche Verständnis ist hoch erfreulich. Die Förderung zeitgenössischer Baukultur ist jedoch nicht mit «der zukünftigen Kulturerbepolitik des Bundes» gleichzusetzen. Die wegweisende Erklärung von Davos muss in der Kulturbotschaft deshalb auch explizit auf die zeitgenössische Baukultur bezogen werden. Ausserdem ist ein ganzheitlicher Landschaftsbegriff im Sinne der Europäischen Landschaftskonvention zu integrieren.

2.5 *Baukultur / Interdepartementale Strategie für Baukultur*

Die interdepartementale Strategie für Baukultur ist eine wertvolle Ergänzung zur und Konkretisierung der Kulturbotschaft. Der Bund greift damit eine langjährige Forderung des SIA und seiner Partner vom Runden Tisch Baukultur Schweiz auf, eine sektorübergreifende Gesamtstrategie zu entwickeln. Die Federführung des Bundesamts für Kultur ist zielführend und fortzuführen. Ebenso zielführend ist es, dass das Bundesamt für Kultur im Rahmen der Strategie einen Akzent auf den umfassenden Kompetenzaufbau in baukulturellen Fragen, auf baukulturelle Vermittlung und Plattformen für den baukulturellen Diskurs setzt. Als wichtige Plattform für den baukulturellen Diskurs hat sich in den letzten Jahren das Schweizerische Architekturmuseum S AM etabliert. Es ist ausdrücklich in die Vorhaben Dritter zu integrieren. Als wichtige Plattformen für baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche haben sich in den letzten Jahren Archjeunes und die Konferenz Bildschulen Schweiz etabliert und sind ausdrücklich in die entsprechenden Plattformen zu integrieren. Die vorgesehenen finanziellen Mittel decken sich jedoch nicht mit den Zielsetzungen des Aktionsplans Strategie Baukultur. Die vom Parlament beauftragte Stärkung zeitgenössischer Baukultur droht, auf halbem Weg steckenzubleiben. Die Strategie ist mit den erforderlichen Mitteln zu untersetzen. Bei der Strategie Baukultur handelt es sich gemäss Auftrag des Parlaments um eine (Teil-)Strategie «Zeitgenössische Baukultur». Um einem umfassenden Verständnis von Baukultur sowie den gesetzlichen Grundlagen des Natur- und Heimatschutzgesetzes Rechnung zu tragen, ist eine zeitnahe Erarbeitung einer Teilstrategie «Baukulturelles Erbe/Erhalt» von grosser Bedeutung.

2.5 *Baukultur / Forschung, Wissen, Vermittlung*

Die geplante wissenschaftliche Vertiefung der nötigen Grundlagen sowie die Förderung des Interesses an Kultur und Raumqualität und die Ermöglichung von mehr Teilhabe sind erfreulich. Zu ergänzen sind die Erhaltung, Erschliessung und Vermittlung des planerischen baukulturellen Erbes.

2.5 *Baukultur / ISOS*

Die geplante Verstärkung der Information über die Ziele und den Sinn des ISOS sowie die Förderung entsprechender Teilhabe sind erfreulich.

2.5 *Baukultur / Internationales*

Mit der Erklärung von Davos «Eine hohe Baukultur für Europa» hat die Schweiz eine hoch erfreuliche internationale Führungs- und Pionierrolle eingenommen. Die Erklärung ist ein Meilenstein für die Anerkennung der grossen kulturellen Relevanz von Baukultur. Der SIA begrüsst die geplante Weiterentwicklung im Rahmen des Davosprozesses, die Baukultur auch im Inland stärkt.

2.5 *Baukultur / Ziele und Massnahmen*

Die Entwicklung des Bereichs Heimatschutz und Denkmalpflege zum Bereich Baukultur ist erfreulich. Dies entspricht einer langjährigen Forderung des SIA und ist eine logische Konsequenz des in der Kulturbotschaft formulierten neuen, ganzheitlichen Verständnisses von Baukultur. Die breite Anerkennung zeitgenössischer Baukultur als eigenständiger Wert ist eine unabdingbare Voraussetzung, um die Qualität des gestalteten Lebensraums zu verbessern. Es besteht jedoch eine beachtliche Diskrepanz zwischen den geweckten Erwartungen und den effektiv zur Verfügung gestellten Mitteln.

Die geplanten Fördermassnahmen und die zweite Ministerkonferenz sind ausdrücklich zu begrüssen. Die hohe Symbolkraft, die der Davosprozess entfaltet hat, muss nun im Rahmen der Kulturbotschaft 2021-24 mit den erforderlichen finanziellen Mitteln untersetzt werden.

4.1.5 *Rahmenkredit Baukultur*

Es besteht eine beachtliche Diskrepanz zwischen den geweckten Erwartungen und den effektiv zur Verfügung gestellten Mitteln. Insbesondere die im Rahmen der Strategie Baukultur eingestellten finanziellen Mittel stehen im Widerspruch zu den formulierten Zielsetzungen. Die vom Parlament beauftragte Stärkung zeitgenössischer Baukultur droht, auf halbem Weg stecken zu bleiben. Weiter sind die Förderbeiträge für die Erhaltung schützenswerter Objekte und Archäologie netto leicht rückläufig. Der Rahmenkredit ist so zu erhöhen, dass die vorgegebenen Zielsetzungen erreicht werden können.

4 *Rahmenkredit Baukultur*

Finanzhilfen zur Vermittlung von Baukultur müssen auch der zeitgenössischen Baukultur zugute kommen.

5.1.2 *Personelle Auswirkungen*

Die geplanten zusätzlichen 80 Stellenprocente für Baukultur müssen schwerpunktmässig der zeitgenössischen Baukultur zugute kommen.

H *Bundesbeschluss Rahmenkredit Baukultur*

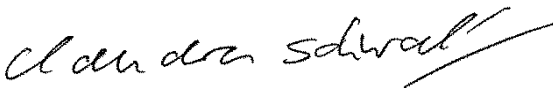
Die vorgesehenen finanziellen Mittel decken sich nicht mit den Zielsetzungen des Aktionsplans Strategie Baukultur und der vom Parlament beauftragten Stärkung zeitgenössischer Baukultur. Ebenso stehen die netto rückläufigen Finanzbeiträge zum Erhalt des baukulturellen und archäologischen Erbes im Widerspruch zum propagierten ganzheitlichen Verständnis von Baukultur. Der Rahmenkredit ist so zu erhöhen, dass die vorgegebenen Zielsetzungen erreicht werden können.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Stefan Cadosch
Geschäftsführer ad interim



Claudia Schwalfenberg
Verantwortliche Themenfeld Baukultur